

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h. mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller

Nr. 176

Donnerstag, 3. August 1916

55. Jahrgang

## Erbitterte Schlachten an der Somme.

Die englisch-französischen Sturmangriffe zusammengebrochen. Italienischer  
Hafen beschossen, Fabriken demoliert. Seegefecht auf der Adria.

### Hindenburgs größere Befehlsgewalt.

Marburg, 3. August.

Des Marschalls von Hindenburg Befehlsgewalt ist ausgedehnt worden auf andere Heeresgruppen im Süden der gewaltigen Front im Osten; sein Marschalls-  
stab wird von der Ostsee bis zu Rumäniens Grenzen reichen und das Bündnis der beiden Kaiserreiche kommt aus neue zum Ausdruck in einem Sinnbilde der Kraft und der schöpferischen Energien, das von den Masurenschlachten an uns allen aufleuchtet hat und im ersten und im zweiten Jahre des Krieges beinahe überirdischen Glanz gewann. Es hat der Wille der Monarchen der beiden Kaiserreiche die Schwertgewalt in eine Hand gelegt und den verbündeten Armeen im Osten die Einheit der Führung gesichert; die Not der Zeit, des Zarengrimmes letztes Aufgebot von Riesenmassen hat diese Einheit der Führung als das höchste Gebot erscheinen lassen und vom baltischen Meere bis zum Karpathenwall wird in den Armeen der Verbündeten der Entschluß der beiden Kaiser ein freudvolles Echo finden, wie er auch im Hinterlande empfunden wird als eine Verheißung, als eine Befreiung von drückender Sorge. Es ist eine schwere, drückende Last gelegt worden auf Hindenburgs Schultern und wir ver-

mögen es uns nicht ausdenken, wie der Kopf eines Mannes eine solche Riesenarbeit zu bewältigen vermag, wie er ihre gigantische Größe beherrschen, wie er Meister bleiben kann über so viele zum Teile ihm fremde Heereskörper, deren inneres Wesen, aus den Verschiedenheiten der Nationen entsprossen, ungleich geartet sein muß im Angriffe wie in der Verteidigung. Ihm stehen als Behelf des arbeitenden Geistes nicht jene Fluten von Armeekorps zur Verfügung, wie sie als berennende Übermacht das Riesenreich des Zaren für die letzte Offensive Rußlands geboren hat; der Arbeit des Geistes allein ist das Schicksal unserer Armeen und unserer Länder anvertraut und anheimgegeben. Es haben den Marschall von Hannover, der zum Herzog von Kurland emporwuchs, dem Bezwiner der Festungen von Polen, die beiden Kaiser zum Führer vorangestellt den verbündeten Heeren und ein Vertrauen glänzt daraus hervor, wie es in solcher Größe und in solcher Einheit von Heeren und Völkern nur Hindenburg umstrahlt. Das war die bedeutendste Nachricht, die der gestrige späte Abend uns brachte; aber es war auch im Süden und Westen ein Tag voll neuer und stolzer Freuden: Im Südosten Galiziens brach jeder Feindesturm zusammen, über

Italien flogen die gepanzerten Riesenvögel Italiens und unser Vaufeld verfolgte sie in des Himmels Höhen wie ein gar edler Falke und schlenberte einen von den Fliehenden zur Erde hinab; gegen das Herz von Verdun sind deutsche Truppen weiter vorgebrungen und aus Baltimore kam die Nachricht, daß die 'Deutschland' aus Baltimore ausgefahren ist trotz der englischen Krallen, die dorten auf sie lauerten Tag und Nacht. Ein Tag voll innerer Freuden, die kraftvoll nach Außen bringen, und die in die Zukunft schauenden Augen mit neuem Glanze erfüllen!

M. J.

### Hindenburg — Oberkommandant.

Leiter der gemeinsamen Ostfront.

Wie n, 2. August. (AB.) Amtlich wird gemeldet: Während der Anwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers an der Ostfront hat in Übereinstimmung mit Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät eine Neuregelung der Befehlsvverhältnisse dort stattgefunden, die der durch die allgemeine russische Offensive geschaffenen Lage Rechnung trägt. Unter General-Feldmarschall von Hindenburg wurden mehrere Heeresgruppen der Verbündeten zu einheitlicher Verwendung nach Vereinbarung der beiden obersten Heeresleitungen zusammengefaßt.

## Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

3 (Nachdruck verboten.)

„Wie gut du bist, Magdalene!“ sagte der Bruder, als sie wieder zu ihm ins Zimmer trat. „Immer sorgst du nur für andere und für dich nie!“

„Das wird sich doch auch von rechts wegen so gehörend!“ scherzte sie.

Franz ergriff zärtlich ihre Hand. Aus seinen Augen brach ein leuchtender, warmer Strahl, indem er entgegnete:

„Ja, so hast du immer gedacht! Du — aber nicht ich!“

Ein schmerzlicher Seufzer entrang sich seiner Brust; er ließ die Hand seiner Schwester plötzlich los.

Für eine Weile blieb es ganz still im Zimmer, in das sich die Schatten der Dämmerung langsam fähen.

Dann begann Franz aus neue:

„Künftig will ich's aber auch so halten: nur für euch, ihr Guten, zu sorgen und zu streben! Wenn ich so im stillen Daliegen über mein vergangenes Leben nachdenke, so kann ich es kaum begreifen, wie ich fortwährend alles so leicht nehmen und selbst meine schöne, große Kunst leichten Lebensgenüssen hintenansetzen konnte! Magdalene, denkst du, daß mir die Mutter ver-

leiste war die Frage gestellt worden, und leiser als sonst erwiderte auch die Schwester:

„Ja, Franz, ich denke es!“

„Dann kann alles wieder gut werden!“ kam es mit einem tiefen Seufzer von seinen Lippen.

„Mein Leben, meine Kunst will ich einsehen als Sühne! Um deinen und der Mutter willen will, muß ich höher und höher steigen. Ich fühle in mir die Kraft dazu. Noch habe ich lange den Gipfel nicht erreicht, und steh' ich droben —“

„Franz, rege dich nicht auf und sprich nicht so laut!“ fiel Magdalene dem Bruder ins Wort.

„Wenn du noch berühmt werden willst, so ist die erste Bedingung für jetzt, daß du dich schonst!“

„Klug und besorgt wie immer, Schwesterchen!“ versetzte der junge Schauspieler lächelnd.

An der Saaltüre klingelte es.

Magdalene ging, um zu öffnen, und lehrte gleich darauf zurück in der Begleitung eines stattlichen, auffallend schönen Mannes, des Arztes Doktor Hermann Günther.

Es war eine natürliche, liebenswürdige Art, in der dieser den Patienten begrüßte, sich nach seinem Befinden erkundigte und ihm einige neue Verordnungen gab.

Nachher fragte er nach Frau Döring, die ihn sonst empfangen hatte.

Magdalene sagte ihm, wo dieselbe war.

„Das ist recht von Ihnen, Fräulein, daß Sie Ihre Frau Mutter hinausgeschickt haben!“ lobte er.

„Nur immer tüchtig Luft geschöpft, frische Luft so viel als möglich!“

Er empfahl sich.

Auf dem Borraum blieb Magdalene neben ihm stehen.

„Eine Frage, Herr Doktor!“

Er wandte ihr das ruhige, klassisch geschnittene Antlitz zu.

„Ist das Leiden meines Bruders noch zu heilen? Geben Sie für ihn noch Hoffnung?“

An ihren todesblauen Zügen, an dem angstvollen Blick, der gleichsam bis auf den Grund seiner Seele dringen wollte, erkannte er, wie sehr die Frage ihr Innerstes bewegte.

Er war zu ehrlich, um auf die Gefahr einer Unwahrheit hin dem Mädchen eine einfach beschwichtigende Antwort zu geben.

„Die Lunge ist in hohem Grade angegriffen!“

sagte er.

Was seine Worte ihr noch nicht bestätigten, las ihr scharfer Blick aus seinen Mienen.

„Das heißt so viel als: es gibt keine Rettung mehr!“ fragte sie tonlos.

Nun bereute er doch, daß er ihr den Ernst der Sachlage nicht besser verhehlt hatte. Ein paar ergänzende, beruhigende Worte drängten sich ihm auf die Lippen, aber er kam nicht dazu, sich auszusprechen.

„Sagen Sie, bitte, meiner Mutter nichts von der Schwere des Falles! Lassen Sie ihr Hoffnung bis zuletzt!“

Fortsetzung folgt.



## Vor Verdun.

### Der deutsche Fortschritt.

Berlin, 2. August. (Tel. d. R.)

Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' schreibt über den weiteren Fortschritt der Deutschen vor Verdun:

Während der gestrige amtliche deutsche Heeresbericht die günstige Lage der Deutschen vor allem an der Somme sowie die Aussichtslosigkeit der dortigen feindlichen Angriffe hervorhob, die besonders von den Engländern ganz außerordentlich große blutige Opfer erforderten, ohne auch nur an irgend einer Stelle die deutschen Linien zu durchbrechen, verzeichnet der heutige Bericht einen wichtigen Fortschritt der deutschen Offensive vor Verdun und zwar an zwei Stellen zugleich, sowohl westlich und nordwestlich des Werkes Thiaumont als auch auf dem östlichen Wege von Baux und Souville, wo es gelang, die Bergnaase zu gewinnen und den Feind zurückzudrücken.

## Italienisches U-Boot erbeutet.

### Samt der ganzen Besatzung eingebracht.

Wien, 2. August. (R.-B.) Das italienische Unterseeboot 'Giacinto Pulino' fiel in der nördlichen Adria in unsere Hände und wurde fast ganz unbeschädigt nach Pola geschleppt. Die gesamte Besatzung, bestehend aus 3 Offizieren und 18 Mann, wurde unverwundet gefangen genommen.

## Griechenlands Knebelung.

### Wegnahme griechischer Truppen von Saloniki.

Amsterdam, 2. August. (R.-B.) Die 'Times' melden aus Athen:

Die griechische Regierung hat beschlossen, die ganze griechische Infanterie-Garnison von Saloniki aufzugeben und nach Thessalien zu verlegen.

Paris, 2. August. (R.-B.) Eine Meldung der Agence Havas besagt, daß auf Befehl des Kriegsministers die 11. griechische Division von Saloniki nach Larissa verlegt worden sein soll. Nur ein Bataillon bleibe in Saloniki. Seine Beziehungen zu den Truppen der Alliierten könnten nicht zu Reibungen Anlaß geben. Die Entscheidung sei nach einer Besprechung mit dem König und Kriegsminister getroffen und den Vertretern der Vierverbändmächte bekanntgegeben worden. Der König verfügte persönliche Veränderungen in den Präsektstellungen und ernannte Persönlichkeiten, die für die Aufrichtigkeit der nationalen Wahlen jede Garantie geben.

### Der serbische Kronprinz in Saloniki.

Saloniki, 2. August. (R.-B.) [Ag. Hav.] Der serbische Kronprinz ist gestern abends an Bord eines Torpedozerstörers hier eingetroffen.

## Die Kriegsziele.

### Sicherung des Reiches.

Berlin, 1. August. (Tel. d. R.)

Der Deutsche Nationalausschuß, bekanntlich eine Vereinigung hervorragender Persönlichkeiten aller Parteien, Gesellschaftsklassen und Berufe behufs Erzielung einer Übereinstimmung im Volke für die Kriegsziele, hielt gestern anläßlich des Beginnes des dritten Kriegsjahres im ganzen Reich zahlreiche Versammlungen ab, wobei die Redner übereinstimmend das Vertrauen zum Reichskanzler ausdrückten und betonten, daß der Friede so ausfallen müsse, daß es sich die Gegner überlegen, noch einmal einen Angriffskrieg gegen Deutschland zu unternehmen.

## Englands Hungerkrieg.

### Gewalttaten in Island.

Kopenhagen, 2. August. (R.-B.) 'National Tidende' meldet aus Stockholm: Auf Verlangen Englands haben die isländischen Behörden den schwedischen Fischdampfern nach vollendetem Heringfang die Abreise nach Schweden verboten und sie beauftragt, vorher ihren Fang England zum Preise von 45 Dore für das Kilogramm zur Verfügung zu stellen. Da der Fang jedoch bereits an die schwedische Regierung für den Inlandsverbrauch verkauft ist, haben die schwedischen Fischhändler

eine Klage an die schwedische Regierung gerichtet, die bei der dänischen und englischen Regierung Schritte tat, um die Freigabe der Dampfer zu erlangen.

## Englands 'Schwarze Listen.'

### Amerikanischer Protest.

Berlin, 2. August. (Tel. d. R.)

Der Vertreter des Wolff-Büros in New-York meldet durch Funkenspruch unter 27. Juli: Die Lage, die sich aus der englischen 'Schwarzen Liste' ergibt, hat nach bisheriger Beurteilung an Ernst zugenommen. Die amerikanischen Kaufleute befaßten sich mit der Absicht, sich zu einem wirksamen Einspruch zu vereinigen. Eine Depesche des 'New-York-American' aus Washington besagt: Wilson versuchte England davon abzubringen, Amerikaner auf die schwarze Liste zu setzen. Aber es sei glatt abgelehnt worden. Ein Verwaltungsbeamter sei der Ansicht, daß, soferne eine freundschaftliche Beilegung auf diplomatischem Wege nicht erreicht werden sollte, die Gefahr eines ernsten Handelskrieges zwischen den Vereinigten Staaten und England bestehe.

'Tribuna' meldet aus Washington: In den beiden letzten Tagen ist ein vollständiger Wandel in der Haltung gegen England gegenüber dem bisherigen Zustande des Protestierens und der Duldung eingetreten. Amerika wurde durch eine Reihe von Mafeltischen zu der Notwendigkeit aufgerufen, einen strikten Standpunkt in Bezug darauf einzunehmen, was es als eine englische Verletzung amerikanischer Rechte ansieht.

## Verurteilung von Abgeordneten.

### Vier tschechisch-radikale Abgeordnete wegen Mitschuld an Hochverrat verurteilt.

Wien, 2. August. (R.-B.) Vor dem Landwehr-Divisionsgericht in Wien wurde am 30. v. M. nach 14tägiger Dauer der Prozeß gegen die Reichsratsabgeordneten Wenzel Choc, Franz Burial, Johann Voina und Josef Metolicki wegen Verbrechens der Mitschuld am Hochverrat zu Ende geführt. Dem Ermittlungsverfahren lagen eigenhändige Aufzeichnungen des ins Ausland geflüchteten, wegen Hochverrates verfolgten Professors Dr. Masaryk über eine Beratung desselben mit den angeklagten Abgeordneten zugrunde. Die Angeklagten wurden im vollen Umfange der Anklage für schuldig erkannt und zur Strafe des schweren, verschärften Kerkers, und zwar Choc in der Dauer von sechs Jahren, Burial in der Dauer von fünf Jahren, Voina und Metolicki in der Dauer von einem Jahre, verurteilt.

### Rückkehr des Reichskanzlers.

Berlin, 2. August. (R.-B.) Der Reichskanzler, der die letzte Woche im großen Hauptquartiere zubrachte, ist nach Berlin zurückgekehrt.

### Zeppelinangriffe auf England.

#### Englische Unzufriedenheit.

London, 1. August. (R.-B.) [Reuterbüro.] An dem gestrigen Luftangriffe nahmen 6 oder 7 Zeppeline teil. Nach jezt vorliegenden Berichten sind 60 Bomben in den meist dünn bevölkerten Distrikten abgeworfen worden. Ein Luftschiff wurde von einem Flugzeug aus durch Abwehrkanonen angegriffen. Man sah, wie es tiefer herunterging und im Nebel verschwand.

Rotterdam, 2. August. (R.-B.) 'Daily Mail' drückt ihre Unzufriedenheit aus, daß bei dem letzten Zeppelinangriff kein deutsches Luftschiff heruntergeschossen worden ist.

## Marburger Nachrichten.

**Kriegsauszeichnungen.** Dem Oberleutnant Alois Novak eines Telegraphenregimentes, Sohn des Maschinenmeisters Alois Novak der Firma Karl Scherbaum und Söhne in Marburg, wurde das Signum laudis verliehen. — Der seit Kriegsbeginn im Felde stehende I. I. Feldwebel eines Landsturmregimentes, der gegen Italien kämpft, August Matotter, I. I. Steuerassistent in Gonobitz, Sohn des Hausbesizers Servat Matotter in Marburg, wurde für seine Verdienste vor dem Feinde mit dem Eisernen Verdienstkreuze mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. — Der

Feuerwerker in einem Feldartillerieregimente Franz Krainz, Sohn des Gefangen-Oberaufsehers Franz Krainz in Marburg, wurde auf dem russischen Kriegsschauplatz in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

**Kaiserfeier 1916.** In den Tagen vom 13. bis zum 20. August sollen sich die einzelnen Festveranstaltungen abwickeln, deren Erträgnisse dem kaiserlichen Witwen-, Waisen- und Invalidenriegelschatz zugeführt werden. Für Sonntag, den 13. August ist die Tombola, bestehend aus Gewinnen mit Lebensmitteln, am Hauptplatze festgesetzt, bei der auch die Musik eines heimischen Regimentes eine Reihe von Musikstücken zum Vortrag bringen wird. Für Dienstag (Feiertag), den 15. August ist das große Partifest angesetzt, bei dem unsere beiden heimischen Musikkapellen mitwirken werden. Außerdem wird zur Verschönerung des Festes auch noch unser Männergesangsverein sich mit Lieberborträgen einstellen. Am 18. August allgemeine Beflaggung der Stadt, Schmückung der Häuser und Blumentag mit Konzert der Militärmusikkapellen. Sollte am 13. und am 15. August schlechtes Wetter eintreten, so wird die Tombola wie auch das Partifest am Sonntag, den 20. August abgehalten werden.

**Für die Stadarmen.** Frau Maria Musel spendete anläßlich des Todes ihres Mannes, des Herrn Martin Musel, für die Stadarmen 200 R. Für diese namhafte Spende wird ihr hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Vom Café Theresienhof.** Das angekündigte Wiener Original-Schrammelquartett ist wegen Reisebeschwerden erst heute in Marburg eingelangt und wird heute abends zum erstenmale im Café Theresienhof konzertieren.

**Für den Kriegsfürsorgeetat des Vereines „Südmark“** gingen bisher 27.659,41 R., zur Schaffung von Kriegerheimstätten 1557 R. ein.

**Spenden:** Herr Josef Kollartisch, Tischlermeister, Uhlandgasse 3, hat einen am 12. Juni v. J. gefundenen Geldbetrag von 14 R. der Rettungsabteilung gewidmet. Herr Heinrich Nigert, Spengler-Partieführer der S.-B., spendete der Rettungsabteilung anläßlich des Sterbetages seiner Frau 10 R.

**Einschränkung des Milchverbrauches.** Mit der Statthalterei-Verordnung vom 18. Juli wurde angeordnet, daß die Verabreichung von Milch, die Verwendung von Milch zur Zubereitung von Getränken und die Verabreichung solcher Getränke vom 1. August anfangen täglich von 2 bis 7 Uhr nachmittags verboten ist. Dieses Verbot bezieht sich auch auf Milchpräparate, wie Trockenmilch und kondensierte Milch. Die städtische Sicherheitswache hat den Auftrag, die Durchführung dieser Verordnung strengstens zu überwachen.

**Selbstmord.** Vorgestern abends jagte sich ein Soldat namens Michael Kranzelbinder in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf; das Geschloß ging durch den Kopf hindurch und schlug in eine Mauer des Gastzimmers ein. Die freiwillige Rettungsabteilung legte dem tödlich Verletzten einen Notverband an und brachte ihn dann in ein Militärspital, wo er an den Folgen des Schusses starb. Über die Beweggründe der Tat ist uns nichts Näheres bekannt.

**Ertrunken.** Man schreibt uns aus Rärnten: Vergangenen Donnerstag geleiteten Lehrkörper und Schulsjugend den 12 jährigen Schüler Hermann Schindler aus Straßdorf zu letzten Ruhe. Der Knabe war beim Baden von den neuen Fischteichen zum alten Fischteich in Straßdorf gegangen, wo er, obwohl noch ein sehr schlechter Schwimmer, vom Gehbrett beim Leichdamm in den Teich sprang. Nach dem Sprunge kam Schindler nicht mehr in die Höhe und Retter war keiner vorhanden. — Verstorbenen Montag gegen 11 Uhr vormittags bemerkte die Besitzerin Katharina Leber im sogenannten Metnitzbache in Wernsdorf den Leichnam der 34 Jahre alten verheirateten Theresia Dmann, die am vorhergehenden Tage zu ihrer Schwägerin Maria Wagner in Ponsfeld gekommen war, sie aber am nächsten Tage zeitlich früh verließ, um sich wieder nach Hause zu begeben. Dmann, die im sogenannten Rohlbarren in Schöndorf wohnt, dem Alkohol stark zusprach und geistig zurückgeblieben war, wollte den Heimweg über Grafendorf antreten, kam aber vom Wege ab und fiel in den Metnitzbach.

**Im Bade Krupina-Töplitz** sind 986 Parteien mit 1933 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.



**Fettfänger zur Gewinnung des in Abwässern (Spülwässern) enthaltenen Fettes für technische Zwecke.** In allen Gastwirtschaften, größeren Küchenbetrieben, Selchereien, Spitälern, öffentlichen Verpflegungsanstalten enthalten die Abwässer namhafte Mengen von Fetten, deren Rückgewinnung heute mehr denn je mit Rücksicht auf den Mangel an Fettstoffen dringendst geboten und vorteilhaft erscheint. Die bezügliche, von der Öl- und Fettzentrale A. G. eingeleitete Aktion, welche in Erfüllung der dieser Zentrale übertragenen Aufgabe, alle Quellen zu erschließen, aus welchen Fett oder Öl herangeschafft werden kann, die Rückgewinnung der in Abwässern enthaltenen Fettstoffe durch Fettabscheide-Apparate zum Ziele hat, findet erfreulicherweise verständnisvolle Aufnahme und lebhaften Beifall in weitesten Kreisen, wie dies aus täglich zahlreich einlaufenden Zuschriften zu erkennen ist. Besonders zweckdienlich ist der Gedanke, die Einführung der Fettabscheide-Vorrichtungen dadurch vollständig zu machen, daß deren Lieferung und Einrichtung vollkommen kostenlos erfolgt, lediglich gegen Abgabe des gewonnenen Abfallfettes durch eine bestimmte Zeit gegen entsprechende Vergütung; nach Ablauf der vereinbarten Frist geht der Apparat endgültig in den uneingeschränkten Besitz des Betriebsinhabers über. Die Aufstellung der Fettfänger erfolgt also ohne Barauslagen und ohne Risiko irgendwelcher Art für den Betriebsinhaber. Es wird auf diese Weise nicht nur der Allgemeinheit genützt und die Industrie mit notwendigen Fettstoffen versehen, ohne daß genußfähige Fette dem Markte entzogen werden, sondern es wird auch allen in Betracht kommenden Betrieben, wie Gastwirtschaften, Selchereien, Schlachthöfen, Spitälern und sonstigen öffentlichen Verpflegungsanstalten usw. vorteilhafte Gelegenheit geboten, sich eine solche, auch in sanitärer Hinsicht wertvolle Einrichtung und mit ihr eine ständige Einnahmequelle zu sichern. Die von der Öl- und Fettzentrale A. G. bzw. der von ihr mit der Durchführung dieser Aktion betrauten Fettgewinnungs-Gesellschaft m. b. H. zur Verwendung gebrachten Fettfänger bewähren sich durchwegs vorzüglich. Es überrascht geradezu, welche ansehnliche Mengen von Fettstoffen durch diese Apparate aus den Abwässern aufgefangen werden, wenn man berücksichtigt, wie fettarm das

berzeit zur Verarbeitung gelangende Material und die ganze Küchenführung ist, und welche weitgehendste Sparbarkeit und Sorgfalt in allen Betrieben beobachtet wird, um den Verlust auch geringster Mengen des jetzt so besonders kostbaren Fettes zu verhüten. Auf Wunsch werden Apparate auch käuflich überlassen. Die Durchführung der Aktion, sowie deren bisherige Ergebnisse wurden auch an den verschiedenen Regierungsstellen beifälligst verzeichnet und mit hohem Interesse verfolgt. Man darf nach den bisherigen Wahrnehmungen wohl mit Bestimmtheit hoffen, daß die Versorgung der einschlägigen Betriebe mit Fettabscheide-Vorrichtungen durch diese Aktion bald allgemein durchgeführt sein wird. Alle Betriebe, deren Abwässer Fett führen, wollen sich im eigenen Interesse und im Interesse der gemeinnützigen Sache an die Oesterr. Öl- und Fettzentrale A. G. Wien, 1. Bezirk, Seitzergasse 1-3 wenden, welche gerne bereit ist, unentgeltlich Aufschlüsse jeder Art zu geben und die Befichtigung von in Betrieb stehenden Apparaten zu ermöglichen, sowie auf Wunsch auch kostenlos einen instruierten Fachmann zur Beratung und Besprechung der Angelegenheit zu entsenden.

**Ein großes Unglück ist die Kindersterblichkeit im Sommer, wenn die frische Milch schnell verdirbt und die armen kleinen Säuglinge keine verlässliche Nahrung haben können.** Jede vorsichtige Mutter wird daher bei Zeiten den Versuch machen, ihrem kleinen Liebling das altbekannte Nestlé'sche Kindermehl zu geben, das von den Kleinen vorzüglich vertragen wird und dabei auch billig ist. Probeboxe gratis durch: Nestlé's Kindermehlgesellschaft, Wien 1. Bezirk, Wiberstraße 9 C.

**Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein** dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer M. König.

**Eingefendet.**



**Etwas Besseres für die Zahnpflege gibt es nicht!**

Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

**Fügen Sie Ihren Sendungen ins Feld 1 Schachtel Faj's echte Sodener Mineral-Pastillen bei. Sie erweisen damit unseren tapferen Kriegern einen doppelten Dienst.**

Erstens sind „Faj's echte“ ein vorzügliches Mittel gegen alle Erkältungen und zweitens wirken dieselben durststillend. Verlangen Sie aber ausdrücklich „Faj's echte“, weil minderwertige Nachahmungen bestehen.

## Musikautomat

gegen Kassa, eventuell Teilzahlung. Auch Umtausch gegen Klavier oder leihweise. Anträge unter „N. 1006“ an Kleinreichs Annoncenbüro, Graz.

## Buchmotorrad

3 1/2 HP. mit Beiwagen, gut erhalten, ist preiswert sofort verkäuflich und bei Moriz Dabieu, Mechaniker, Wiltzringhofgasse 22, zu besichtigen.

## Zu verkaufen

Kindersitz- und Liegewagen. Anfrage Perktosstraße 15. 3532

## Zu kaufen gesucht

Keine überbrauchte Obstpresse. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Verw. d. Bl. 3542

## Einfamilienhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unt. Stadtnähe an die Verw. d. Bl. erbeten.

## Fässer und Dauben,

Wein-, Petroleum-, Spiritus- und Öl-fässer sowie Fußdauben jedes Quantum zu kaufen gesucht. Anfrage Graz, Postfach 49 zu richten. 3462

## Nettes Mädchen

für alles wird aufgenommen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3510

## Möbl. Zimmer

m. gr. Balkon, in einer Stadtparkvilla ab 15. August zu vermieten. 32 K. per Monat. Adresse in der Verw. d. Bl. 3506

## Jahreswohnung

mit 2-3 Zimmer von 2 Damen ohne Kinder gesucht. Anträge mit Preisangabe zu richten an d. Verw. d. Bl. unter „Kinderlos“. 3314

## HAUS

mit großen Lagerräumen, Mitte der Stadt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zuschriften erbet. unt. „Billig“ an Verw. d. Bl. 3317

### Verkaufe

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in Wm. d. Bl. 3426

## Kontoristin,

mit vollständiger Kenntnis der Buchführung, Stenographie, Maschin-schreiben, flinke, verlässliche Rechnerin mit schöner Handschrift findet sofort Aufnahme in einer Spezialehandlg. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Ignaz Tischler, Legetthofstraße 19.

## Zinn

kauft nur bis 14. August. Einkaufsberechtigt: Franz Bollinger Eisfabrikfabrik Wien, VII, Burggasse 33. T. 33572.

## Villa

hochparterre, mit 4 Zimmer und 2 Küchen, schönem Gemüsegarten und 1 Joch Grund zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2912

## Neu eingelangt

vorgedruckte, angefangene und fertige

## Handarbeiten

aller Arten, sowie

Stidmaterialien, Borden usw. usw.

## Wilhelmine Zersl

Marburg, Schulgasse 2.

### Großes

## Zinshaus

mit Felder, 12 Prozent Verzinsung, wird unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Stadtnähe. An-zufragen Lembacherstraße Nr. 54 im Geschäft. 3081

## Schubkarren

mit Aufschrift „Hotel Meran“ abhanden gekommen. Wieder-bringer erhält gute Belohnung.

## Sommerwohnung

Nähe der Stadt oder Weingarten-haus zu mieten gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3515

## Stall

für 3 Pferde und große Remise zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Wülfels, Herrngasse.

## Besitz

mit Wohnhaus u. Stallungen, schönem Obstgarten, 5 Joch Grund mit Waldung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2911

**Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!**

## Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

## Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Wühl, Speziale-handlung. 3148

### Prima Kristall-

## ALAUN

für Weingärten per Kilo R. 1.30 jedes Quantum bei Hans Andraschik Marburg, Schmidplatz 4.

### Züchtiger

## Kommis

der Gemischtwarenhandlung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei Anton Koroschek, Radlarsburg.

### Mein

## Seifenersatz!

1 Kiste 500 St. a 140 Gr. R. 125 Probepostkoll R. 9

F. Baitzschel, Brunn, Randberg. Vertreter werden aufgenommen.

### Bessere hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei geprüfter Geburts-helferin Th. Woboschek, Burghplatz 1, 1. Stod.

## Heu

trocken, gesund, heurig od. vorjährig wird per Kassa gekauft. Anbot mit Angabe des Preises, Quantum, ob gepreßt oder nicht, an „Agraria“ an die Verw. d. Bl. 3372

## Billig zu verkaufen

2stgiger Kutschierwagen mit Diener-sitz, einpännig, sehr gut erhalten. Zu besichtigen bei Ferl, Burg-gebäude. 3505

## HAUS

mit 3 Zimmer und 2 Küchen samt Zugehör, mit Feld und schönem Biergarten, 1/4 Stunde außer der Stadt, zu verkaufen. Rotwein Nr. 81.

## Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1158

## Möbl. Zimmer

für ein oder zwei Herren sogleich zu vermieten. Anzufragen Blumen-gasse 27, 2. Stod, Tür 6. 3433

## Grabkränze

Grabkranz, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

## Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrngasse 6.



## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Italienische Hafenstadt beschossen. Flucht italienischer Kriegsschiffe.

Wien, 3. August. Amtlich wird heute verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Welesznio warfen unsere Truppen eine feindliche Abteilung, die auf schmale Fronten in unsere Gräben eingedrungen war, reslos wieder hinaus. Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli wies südwestlich und westlich von Brody Angriffsversuche zurück.

Auch an der von Sarny nach Kowel führenden Bahn und am unteren Stochod scheiterten russische Vorstöße. Sonst verhielt sich der Feind gestern wesentlich ruhiger, was vor allem seinen über jedes Maß hohen Verlusten zuzuschreiben sein mag.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei erfolgreichen kleineren Unternehmungen wurden gestern im Borcolaabschnitt 140 Italiener, darunter zwei Offiziere gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Auf den Höhen südwestlich von Raneveggio wurden am 1. August wieder zwei italienische Bataillone unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

### Ereignisse zur See.

Eine Gruppe unserer Torpedofahrzeuge hat am 2. August morgens militärische Objekte in Molfetta beschossen. Ein Flugzeughanger wurde demoliert, eine Fabrik in Brand geschossen, eine andere beschädigt. Bei der Rückkehr hatten diese Torpedofahrzeuge und der zu ihnen gestoßene Kreuzer „Aspern“ ein kurzes Feuergefecht mit einer aus einem Kreuzer und sechs Torpedobootzerstörern bestehenden feindlichen Abteilung. Nachdem unsererseits Treffer erzielt waren, wendeten die feindlichen Einheiten nach Süden ab und verschwanden. Unsere Einheiten kehrten unverletzt zurück.

In den Morgenstunden desselben Tages wurden fünf feindliche Landflugzeuge, welche über Durres (Durazzo) Bomben abgeworfen hatten, ohne irgend einen Schaden anzurichten, von dem dort aufgestellten Seeflugzeuge verfolgt. Eines der feindlichen Flugzeuge wurde einige Seemeilen südlich von Durres (Durazzo) durch eines unserer Seeflugzeuge (Führer Seeführer v. Fritsch, Beobachter Seeführer Sewera) zum Absturz gebracht und nur leicht beschädigt erbeutet.

Von den beiden Insassen, welche die Flucht ergriffen hatten, wurde später ein Offizier von unseren Truppen gefangen.

Das Torpedofahrzeug „Magnet“ wurde am 2. d. vormittags von einem feindlichen U-Boot alanciert und durch einen Torpedotreffer am Heck beschädigt. Hierbei wurden zwei Mann getötet, vier verwundet, sieben werden vermißt. Das Fahrzeug wurde in den Hafen eingebracht.

Flottenkommando.

## Deutscher Kriegsbericht.

### Erbitterte Schlachten

an der Somme und an der Maas.

Berlin, 3. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. August:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme ließ das starke feindliche Vorbereitungsfeuer zwischen dem Ancrebach und der Somme einen großen Entscheidungsangriff erwarten. Infolge unseres Sperrfeuers ist es nur zu zeitlichen und räumlich getrennten, aber schweren Kämpfen gekommen. Beiderseits der Straße Bapaume — Albert und östlich des Trones-Waldes sind starke englische Angriffe zusammengebrochen. Zwischen Maurepas und der Somme wiederholte sich der frzösische Ansturm bis zu sieben Malen. In zähem Ringen sind unsere Truppen Herren der Stellung geblieben. Nur in das Gehöft Monacourt und in einen Grabenteil nördlich der Somme wurden bei Barleux und bei Etrees französische Stöße abgewiesen.

Rechts der Maas setzte der Feind gegen den Pfefferrücken und auf breiter Front vom Berge Thiaumont bis nördlich des Werkes Lausée starke Kräfte zum Angriff an. Er hat auf dem westlichen Teile des Pfefferrückens und südwestlich von Fleury zum Teile in unserer vordersten Linie Fuß gefaßt und im Lausée-Wäldchen vorgestern verlorene Grabenstücke wieder genommen. Am Werke von Thiaumont und südöstlich von Fleury wurde der Gegner glatt abgewiesen. Im Bergwalde nach vorübergehendem Einbruch durch Gegenstoß unter großen Verlusten für ihn geworfen.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Metzelbete (südlich von Gent) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder, getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwangen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampfe wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Rolle und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnants Windgens, südwestlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Boesinghe und nördlich von Arras heruntergeholt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf dem Nordteile der Front keine besonderen Ereignisse. Russische Vorstöße beiderseits des Nobel-Sees sind gescheitert; ein starker Angriff brach südwestlich von Dubieszow zusammen.

An der Bahn Kowel—Sarny vorgehende feindliche Schützenlinien wurden durch unser Feuer vertrieben. Im Walde von Ostrow (nördlich von Risselin) wurden über 100 Gefangene eingebracht. Beiderseits der Bahn bei Brody anschließend geplante feindliche Angriffe kamen nur gegen Bonikowica zur Durchführung und wurden abgewiesen. Im übrigen herrschte auf der Front geringe Gefechstätigkeit. Bei Rozhysze und östlich von Torczyn wurden russische Flugzeuge abgeschossen.

Armee des Generals Grafen Bothmer.

Südwestlich von Welesznio wurden kleine Russennester gesäubert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

## Skandinavier. Politiker in Straßburg.

Deutschland kann nicht niedergezungen werden.

Straßburg i. E., 3. August. (Tel. d. RB.)

Die skandinavischen sozialistischen Politiker sind in Straßburg am Ende ihrer Studienreise eingetroffen. Bei dem ihnen von der Stadt gegebenen Essen erklärte der Bürgermeister, die Gäste können die Versicherung entgegennehmen, daß Deutschland weder militärisch noch wirtschaftlich niedergezungen werden könne; im Gegenteil wird es, je länger der Krieg dauere, desto mehr sich darauf einrichten.

Der schwedische Abg. Lindblad sagte, in seinem Lande sei die Auffassung allgemein, daß Deutschland nicht vernichtet, das deutsche Volk nicht niedergetreten werden dürfe. Die schwedischen Gäste hätten ihre Auffassung von den Deutschen als einem Volke, das an der Spitze der Kultur marschiere, wohl auch bestätigt gefunden. Davon zeugen auch die Verwaltungs- und die sozialen Einrichtungen, die sie in Belgien kennen lernten. Abg. Olsen (Kopenhagen) sprach für die Dänen in derselben Weise. Von Straßburg erfolgte die Abreise in die Heimat.

## Die Türkei im Kampfe.

Neue schwere Kämpfe mit den Russen. Große feindliche Verluste.

Konstantinopel, 2. August. (RB.) Das Hauptquartier meldet:

Persische Front. Unsere Truppen haben auf der Verfolgung der Russen, welche von Saliz geflüchtet sind, Bikan erreicht.

Kaukasusfront. Hartnäckige Angriffe, die der Feind seit fünf Tagen mit einer aus 7 Infanterie- und 4 Kavallerieregimentern zusammengefügten und von mehr als 30 Kanonen und Haubitzen unterstützten Streitmacht gegen unsere vorgeschobenen nur sehr schwach verteidigten Stellungen, die einen gegen Nordost ausblegenden Vorsprung unserer Stellungen auf dem Abschnitt von Dsnott bilden, richtete, wurden blutig zurückgeschlagen. In diesen Kämpfen hatte der Feind über 3000 Tote. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Am 1. August vormittags griff der Feind mit herbeigeführten Verstärkungen nach siebenstündiger Beschießung neuerlich diese Stellung an, wobei er wieder riesige Verluste erlitt. Da ein längeres Verharren unserer vorgeschobenen Abteilung in dieser Stellung als zwecklos erachtet wurde, wurde sie in unsere ein wenig rückwärts gelegene Stellung zurückgenommen.

Die vom Feinde entwickelte Tätigkeit, in der Linie westlich von Erzizinghan vorwärts zu bringen, blieb erfolglos. Bolathane wurde vom Feinde besetzt.

Ein russisches Flugzeug wurde an der Küste des Schwarzen Meeres abgeschossen; die Insassen, ein Marineoffizier und ein Soldat, wurden gefangen genommen, das Flugzeug erbeutet.

## Unwetter in Savoyen.

3 Millionen Schaden.

Paris, 2. August. (RB.) In Savoyen hat ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag gewütet. Stellenweise war der Boden noch nach 48 Stunden mit Hagelschloffen bedeckt. In manchen Gegenden ist die Tabak- und Weinernte völlig vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf drei Millionen.

## Der portugiesische Schiffsraub.

Paris, 3. August. (RB.) Nach einer Meldung der „Times“ hat die portugiesische Regierung 32 in den Häfen liegende deutsche Schiffe verschiedener Schiffsahrtsunternehmungen zur Verfügung gestellt, davon 19 der Nationalen Schiffsahrtsunternehmung. Die Verwendung der deutschen Schiffe bezahlen die Gesellschaften mit 5 Prozent der Gesamtfracht.





# Beilage zur Marburger Zeitung.

## Nachrichten vom Vortage.

### Alle Feindesangriffe abgeschlagen.

Schwere russische und englische Verluste. Italienisches Capronigeschwader über Istrien. Heldentat Banfields. Starker deutscher Fortschritt gegen Verdun.

#### Eisernes Geld und eiserne Zeit.

Marburg, 2. August.

Morgen werden in Österreich zwanzig Heller-Stücke aus Eisen zur Ausgabe gelangen und ihre Vorgänger aus Nickel werden langsam aus dem Verkehr gezogen, bis am 1. Jänner 1917 ihr Dasein als Münze vorüber sein wird. Das ist ein summes und dennoch berebtes Zeugnis der 'Eisernen Zeit', die durch volle zwei Sonnenjahre auf den Völkern und auf dem Leben lastet, die dem kriegerischen Eisen unerhörte Gewalten und Triumphe verlieh und es zum Regenten der Menschheit machte. Von den Mäulern der stählernen Riesengeschütze haben uns zwei Jahre in der letzten Auswirkung der Herrschaft des Eisens zum eisernen Gelbe geführt und Hoch und Nieder wird jetzt die Wahrzeichen dieses Krieges in den Händen führen. Sie werden uns stets aufs neue daran erinnern, daß die Zeit der schweren Prüfung noch nicht vorüber ist, daß für die stillen Friedenswünsche noch immer nicht die Zeit der Reife gekommen ist und gerade heute übermittelt uns der Draht die Erklärung des russischen Ministerpräsidenten und Ministers des Äußern, des Werkzeuges und Sprachrohres des Zaren, daß Rußland wie seine Allierten

festen denn je entschlossen seien, den Krieg fortzuführen bis zu dem seit Kriegsbeginne angestrebten Ziele der Vernichtung der Mittelmächte und ihrer Verbündeten. So wie das Sprachrohr des Zaren, so sprechen auch die Häupter von England und Frankreich und mit unsicheren Gefühlen tanzt Italien mit in dem Reigen der anderen. Alle menschlichen Gefühle trennen die Erklärungen der Allierten von den Worten, welche die Kaiser der Mittelmächte am Beginne des dritten Jahres des Krieges an ihre Völker richteten und der Welt ist es klarer geworden als je, daß der Krieg nur deshalb nicht enden will, weil unsere Feinde sein Ende nicht wollen. Und deshalb heißt es aushalten, auf den Schlachtfeldern und im Hinterlande, wenn wir uns nicht alle für immer hineinwerfen wollen in die Arme des höchsten Verderbens. Das eiserne Geld spricht von den Absichten unserer Feinde und gemahnt uns zur Entfaltung aller Kräfte, bis der Blutdurst der Allierten sein Ende finden wird im Vergehen ihrer eigenen letzten Kraft; es wird bereinst zu Enteln und Enttellindern vom furchtbaren Kampf um unser Leben und für die Zukunft unserer Kinder sprechen und unseren Nachfahren wird alles erklingen als das hohe Lied aus der Väter schwerer eiserner Zeit! M. J.

#### Monitor 'Temes' — gehoben.

Begrüßung in Belgrad.

Belgrad, 1. August. (Tel. d. AB.)

Der in den Oktoberkämpfen des Jahres 1914 in der Save gesunkene I. u. I. Monitor 'Temes' wurde gehoben und wird zur Instandsetzung nach Djeupest geschleppt werden. Bei der heute nachmittags erfolgten Vorüberfahrt an Belgrad wurde dieses Kriegsschiff in feierlicher Weise begrüßt. Auf der festlich geschmückten Schiffsbrücke hatten der Militär-Generalgouverneur General d. J. Freiherr von Rheimen mit seinem Generalstabschef, die Generale, sämtliche dienstfreie Offiziere der in Belgrad befindlichen Truppen der I. u. I. und der verbündeten Armeen, Vertreter des I. u. I. Ministeriums des Äußern, und der Leiter des kaiserlich deutschen Generalkonsulates Aufstellung genommen. Als die 'Temes' die Durchlaßöffnung der Schiffsbrücke passierte, leistete die bei ihr aufgestellte Ehrenkompanie sowie alle Anwesenden die Ehrenbezeugung, während die Musikkapelle die Volkshymne spielte.

#### Die 'Deutschland' — ausgefahren.

Abfahrt vom Pier in Baltimore.

Baltimore, 1. August. (Tel. d. AB.)

Das Reuter-Bür. meldet:

Die 'Deutschland' hat heute nachmittags die Rückreise angetreten.

#### Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

2 (Nachdruck verboten.)

Der Mutter war wiederum die Sorge zugefallen, wie man das Leben der Hinterbliebenen am zweckmäßigsten gestaltete. Franz hatte Schauspieler werden wollen, aber nach all den schmerzlichen Erfahrungen, die sich für die Mutter an das Theater knüpften, hatte sie mit größter Entschiedenheit gegen die Absicht protestiert. So war Franz zum kaufmännischen Beruf übergegangen, aber er hatte in diesem nicht gutgetan. Die Klagen über ihn hatten sich förmlich gehäuft; einen tollen Streich nach dem anderen hatte er verübt. Schließlich war er eines Tages davongegangen und hatte sich einer reisenden Schauspielertruppe angeschlossen. Da war das Elend aber erst recht fertig gewesen, und die Mutter, wohl wissend, wie unendlich schwierig für den Schauspieler ohne Ausbildung das Hinausarbeiten ist, hatte sich endlich zu dem Opfer entschlossen, Franz ein Jahr lang regelrechten dramatischen Unterricht erteilen zu lassen. Nun machte er ihnen weniger Sorge, er zeigte Talent und fand auch Anerkennung. Aber — das leichte Blut des Vaters rollte in seinen Adern. Schon seit längerer Zeit hatten Mutter und Tochter die beängstigende Wahrnehmung gemacht, daß Franz in seinem hochfliegenden Streben zu erlahmen schien; sie wußten, daß er täglich umgeben war

von den Gefahren und Verlockungen des Theaterlebens — und dennoch — als sie heute die Nachricht von seiner schweren, plötzlichen Erkrankung erhielten, da hatte sie's beide getroffen bis in die tiefste Seele.

Die arme Mutter! Jetzt gerade hätte sie ein wenig ruhiger und glücklicher leben können, denn Magdalene verdiente schönes Geld mit dem Stundengeben, und zudem hatte ihnen eine vor Jahresfrist verstorbene Tante eine kleine, jährliche Rente ausgesetzt. Doch — ihr Leben war nun einmal Kampf und sollte wohl auch Kampf bleiben. Dagegen half weder Klagen noch Auflehnung.

Müde, mit schmerzendem Kopf erhob Magdalene sich. Im Zimmer begann es empfindlich kalt zu werden; das gemahnte auch sie daran, zur Ruhe zu gehen.

Draußen heulte noch unaufhörlich der Sturm und trieb den Regen an die Scheiben, und halb vom Schlaf umfungen, dachte Magdalene noch lange nach über die Frage — die bange Frage: Wie soll — wie wird das werden?

Franz war da.

Magdalene hatte es fertig gebracht, ihn trotz seines schwachen, leidenden Zustandes ins Haus der Mutter zu überführen. In das freundliche, hinten nach dem Garten gelegene Fremdenzimmer hatten sie ihn gebettet. So lag er nun schon vierzehn Tage dort mit dem stillen, hohlwangigen Gesicht, dessen tiefe Blässe doppelt hervorgehoben

ward durch das dicke, schwarze Lockenhaar des jungen Mannes, — die einzige Schönheit, die ihm geblieben war.

Draußen im Wohnzimmer saß die Mutter am Fenster und nähte.

Da trat Magdalene ein. Da sie aus Rücksicht für den kranken Bruder niemals mehr zu klingeln pflegte, sondern mittels mitgenommenen Schlüssels sich die Türe selbst öffnete, so war ihr Kommen von den beiden tief in Gedanken versunkenen Menschen wohl überhört worden.

Als sie zu dem Bruder an das Bett trat und ihm freundlich die Hand reichte, flog es wie ein Freudenstrahl über seine Züge.

„Ach, Magdalene, wie schön!“ sprach er. „Du bist mit deinen Stunden heute schon fertig.“

„Ja, die zwei letzten Klavierstunden bei Oßermanns sind ausgefallen; so kann ich dir einmal etwas mehr Zeit widmen, Franz! Draußen ist wunderschönes Wetter“, wandte sie sich an die Mutter, „du solltest die Gelegenheit benützen und dich im Freien ein wenig ergehen! Seit acht Tagen bist du ja nicht aus dem Haus gekommen, armes Mütterchen!“

Frau Döring zeigte nun zwar nicht viel Miegung, dem Ratsschlag der Tochter Folge zu leisten, doch als Magdalene der Mutter rasch entschlossen Hut und Mantel herbeiholte, kleidete diese sich doch an und ging fort.

Fortsetzung folgt.



Am Ausgange der Nacht lauern wie Ueberwasserhechte die Kriegsschiffe Englands, um das neue maritime Wunder Deutschlands abzufangen und es, wie England offen verkündete, ohne Warnung und unter Bruch des Völker- und des Seerechtes zu vernichten. Die Regierung der Vereinigten Staaten, von der wohl niemand behaupten wird, daß sie zu Englands Feinden gehört, hat die 'Deutschland' als Handels-Untersee-schiff erklärt und diese Erklärung und der offenkundige Sachverhalt müßte ihr den Schutz des Rechtes gewähren, wenn England und seine Verbündeten nicht kaltblütig das Recht mit Füßen treten würden. Der einzige Schutz der 'Deutschland', die Mittel, Gummi usw. zu den Mittelmächten führt, ruht nur im sicheren Auge, in der Kaltblütigkeit und im vorbildlichen Können ihres Kommandanten und ihrer Besatzung; möge dieser Schutz die 'Deutschland' sicher geleiten übers Meer, vorüber an Englands Küsten bis in den heimischen Hafen der Nordsee!

## Rußland gegen den Frieden.

Die Alliierten wollen bis zu ihrem endgültigen Triumph weiterkämpfen.

Petersburg, 1. August. (Tel. d. N.B.)

Die St. Petersburger Tel. Ag. erzählt aus unterrichteter Quelle, daß Ministerpräsident und Minister des Äußern, Stürmer, am 2. Jahrestage der Kriegserklärung durch Deutschland folgende Erklärung bekanntgeben wird: In dem Augenblicke, da die Alliierten in das 3. Kriegsjahr eintreten, ist die russische Regierung ebenso wie ihre treuen Alliierten mehr denn je entschlossen, den vom Feinde heraufbeschworenen (?) Krieg bis zum endgültigen Triumph der Alliierten durchzuführen. Zwei Kriegsjahre haben die Mächte der Entente durch die Waffenbrüderschaft der alliierten Truppen, durch ihren Heldennut und durch das vergossene Blut noch enger zusammengeschweißt in dem Entschlusse, das bedrohte Europa von dem Joche der deutschen Vorherrschaft (?) zu befreien. An allen Fronten erteilen die Truppen der Alliierten dem Gegner Schlag auf Schlag. Ich habe die Überzeugung, daß es den Alliierten mit dem Beistande des Allmächtigen gelingen wird, den Feind zu besiegen und ihre edle (?) Sache zum Triumph zu führen.

## Für den Weltfrieden.

Niederländische Rundgebungen.

Kopenhagen, 1. August. (Tel. d. N.B.)

Für die Wiederherstellung des Weltfriedens ließen vormittags im ganzen Lande eine Viertelfunde lang Kirchenglocken ihre ehernen Stimmen ertönen. Die meisten Kirchen sind für die Andächtigen geöffnet. Es wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten, in denen Tagesordnungen für den baldigen Frieden angenommen wurden.

## Der Seekrieg.

Verseht.

Amsterdam, 1. August. (N.B.) Der Fischdampfer 'King James' ist von einem U-Boote versenkt worden; die Besatzung wurde gelandet. Der Fischdampfer 'Andromeda', der von einem U-Boote angegriffen worden war, konnte entkommen.

Von Engländern aufgebracht.

Kopenhagen, 1. August. (N.B.) Der Dampfer 'Flora' der Linie Bergen-Island ist von den Engländern aufgebracht und nach Seth geschleppt worden, wo die gesamte Ladung, bestehend aus Fischen und Thran aus Reikjavik, ausgeladen werden mußte. Die dänische General-Postdirektion teilt mit, daß das Paketboot des dänischen Dampfers 'Botnia' auf der Fahrt von Island nach Kopenhagen von den Engländern in Seth beschlagnahmt worden ist.

## Türkenlose.

Wien, 2. August. (N.B.) Bei der in Konstantinopel vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer der Türkenlose mit 400.000 Francs auf Nr. 1.928.635.

## Die Erschießung Fryatts.

Englischer Zorn über Mörder-Abschreckung.

London, 1. August. (N.B.) Das Reuter-Büro berichtet aus dem englischen Hauptquartier, daß nur wenige Ereignisse während des Krieges an der Front eine solche Erbitterung hervorgerufen haben, wie die Hinrichtung Fryatts. Die

Nachricht bildet bei den Soldaten den Hauptgesprächsstoff und es herrscht bei der britischen Armee nur eine Empfindung, nämlich der Wunsch, an den Deutschen dafür Rache zu nehmen. (Das sind wohl Reuter-Phantasien!)

## Große Waldbrände in Kanada.

200 Menschen verbrannt.

Amsterdam, 1. August. (N.B.) Einem hiesigen Blatte zufolge wird der 'Times' aus Toronto gemeldet, daß bei dem Waldbrande in Kanada wahrscheinlich 200 Menschen ums Leben gekommen seien. Der Schaden sei bedeutend.

## Marburger Nachrichten.

**Aufruf an die geehrten Mädchen und Herren der Stadt.** Am 13., 15. und 18. August soll der 86. Geburtstag unseres erhabenen Monarchen festlich begangen werden und die Ertragnisse der einzelnen Veranstaltungen, wie Tombola, Parkfest und Blumentag sollen dem Witwen-, Waisen- und Invalidenkriegsschatz zugeführt werden. Um diese Veranstaltungen aber auch segensbringend durchführen zu können, bedarf der Marburger Ausschuss einer großen Zahl von Mädchen und Herren der Stadt, welche sich in diesen wohlthätigen patriotischen Dienst stellen und mitarbeiten helfen an diesem Werke, jener gedenkend, die in dieser schweren und gewaltigen Zeit unter tausend Mühen und Gefahren neue Bahnen für unser teures Vaterland Österreich zu schaffen suchen. Der Ortsausschuss weiß, daß er nicht vergebens an die Herzen der Mädchen und Herren unserer Stadt pocht, denn was sie an Opfern der Liebestätigkeit und durchhaltenden Kräften bis heute eingesetzt haben, stellt sich nicht unebenbürtig neben die stolzen Leistungen unserer braven Soldaten im Felde. Also auf und zeigt, daß ihr bereit seid, an einem patriotischen Werke mitzuwirken. Anmeldungen nimmt Frau Franziska Swath in der Bismarckstraße 5 entgegen.

**Kriegsauszeichnung.** Dem Oberleutnant Rudolf Passy, derzeit Kommandant des heimischen Landw. Inf. Reg., der erst kürzlich den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsbeförderung erhielt, wurde in Anerkennung neuerlicher erfolgreicher Tätigkeit das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsbeförderung verliehen.

**Kriegsauszeichnung von Marburgern.** Der Rechnungsunteroffizier 1. Kl. Karl Leutner, der seinerzeit beim Ersatzbataillonstab eines Inf.-Reg. in Marburg diente und sich gegenwärtig bei einem ungarischen schweren Landwehr-Feldartillerie-Regiment befindet, steht seit Kriegsbeginn im Felde; er wurde zweimal verwundet, davon einmal schwer und kämpfte zuerst am serbischen und jetzt am russischen Kriegsschauplatz. Für seine hervorragenden Dienstleistungen vor dem Feinde wurde ihm im Vorjahre die belobende Anerkennung bekanntgegeben und nun erhielt er das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille. Der Ausgezeichnete, dessen Onkel und Tante in Marburg leben, leitete seinerzeit durch mehrere Jahre die Marburger Unteroffizierschule. — In Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde am südwestlichen Kriegsschauplatz wurden nachstehende Marburger Angehörige des heimischen Feldhaubit-Regimentes mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet: Die Korporale Josef Holzmann und Franz Kobel, der Vormeister Franz Grobuschel, die Kanoniere Ferdinand Ferling und Hugo Wind.

**Trauung.** Sonntag fand in Hohenegg bei Gili die Trauung des Fräuleins Josefina Hueber, Nichte des Altbürgermeisters und Realitätenbesizers Herrn Roman Henn, mit Herrn Albrecht Kamill, Leutnant in einem Schützenregiment, statt. Beistände waren der Onkel der Braut Herr R. Henn und Herr Julius Kobacic, Kaufmann in Hohenegg.

**Am Felde der Ehre gefallen.** Am südwestlichen Kriegsschauplatz fiel am 22. Juli der Gefreite eines Marburger Hausregimentes, Besitzer der Silbernen und Bronzenen Tapferkeitsmedaille, Herr Simon Kepnit.

**Vom Stadtkino.** Der 'Evangelimann', in drei Abteilungen dramatisch verfilmt, geht seit gestern vor den Augen des Publikums im Stadtkino vorüber; morgen Donnerstag sind seine letzten Aufführungen in Marburg. Diese, innige und unvergängliche Liebe, die über alle Erdenqual

hinweggeht und die böseste, aus Eifersucht geborene Menschentumsentartung des Neidings schreiten durch das Leben und es ist ein Kampf, dessen Wirkungen ausstrahlen bis ans Ende des ungleichen Bruderspaars, über dem, zur stillen Freude des einen, zur Qual des anderen, die Seele des in Verzweiflung aus dem Leben geschiedenen Mädchens irrt. Es ist eine Verfilmung von seltener Kunst und Kraft, die dem 'Evangelimann' zuteil geworden ist und tief ergriffen ist jeder Beschauer nach dem letzten Bilde zweier Seelen. — Diesem Werke folgen noch überaus lustige Ergänzungen: 'Ein Jdyl am Gutshofe', 'Liebe macht erfindlich' und 'Mein Tagebuch'; trotz sehr hoher Preise sind diese Filmwerke für das Marburger Publikum von der Direktion des Stadtkinotheater erworben worden. Gewöhnliche Preise ohne Erhöhung.

**Metallanspruchnahme und Metallsammlung.** Aus Wien wurde uns drastisch berichtet: Die 'Wiener Ztg.' meldet: Die am 29. Juli 1916 kundgemachte Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung, mit der die Gültigkeitsdauer der Inanspruchnahme der Metallgeräte bis Ende des laufenden Jahres erstreckt worden ist, hat in einem Teil der Tagespresse die irrtümliche Auslegung erfahren, als ob hiedurch in der bereits angeordneten und im Zuge befindlichen allgemeinen Ablieferung der Metallgeräte ein Aufschub einzutreten habe. Durch die neue Verordnung ist die Sperre bis Ende 1916 verlängert worden, dagegen hat die Ablieferung der Geräte innerhalb der ursprünglichen, also verlängerten Sperrdauer selbstverständlich in den behördlich vorgeschriebenen Ablieferungssterminen zu erfolgen. Die strikteste Einhaltung der vorgeschriebenen Ablieferungsstermine ist im Interesse der Metallbeschaffung für die Kriegsbedürfnisse geboten. Die Außerachtlassung der erteilten Anordnungen würde an den Schuldtragenden auf das strengste bestraft werden müssen.

**Parlmusik.** Morgen Donnerstag, den 3. August von 6 bis halb 8 Uhr abends Parlmusik. Vortragsordnung: Schubert-Verte: Walzer aus dem Singpiel 'Das Dreimäderlhaus'. Puccini: Phantasie aus der Oper 'Madame Butterfly'. Wallace: Ouvertüre zur Oper 'Maritana'. Lehar: Angereichte Stücke aus der Operette 'Das Fürstentum'. Meyerbeer: Fackeltanz.

**Schule Legat (Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben Rechnen usw.).** Die Einschreibungen für die am 2. Oktober 1916 beginnenden Herbstkurse finden täglich von 11 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei der Anstalt, Viktringhofgasse 17, 1. Stock, statt.

**Fahrrad gefunden.** Ein Styria-Fahrrad wurde gefunden und am Polizeiamte abgegeben. Da sich der Eigentümer bisher nicht gemeldet hat, kann man vermuten, daß es irgendwo gestohlen worden ist. Der Verlustträger oder Bestohlene möge unter genauer Beschreibung des Fahrrades die Anzeige erstatten. — Ein Paket mit Wasch-Artikeln und 2 Rappen, jedenfalls einem Marinesoldaten gehörend, dann ein Rucksack mit Feldtasche und Geld wurde ebenfalls als gefunden abgegeben.

**Fleischgebührensatz für die Wachmannschaft der Kriegsgefangenen.** Die Statthalterei teilt uns mit, daß gemäß einer Verordnung des k. u. k. Kriegsministeriums es den Arbeitsgebern von Kriegsgefangenen freisteht, der Wachmannschaft von Kriegsgefangenen dort, wo unter den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen diese mit Fleisch nicht versorgt werden können, statt der gleichzeitig auf 180 Gramm täglich herabgesetzten Fleischportion andere Verpflegungsartikel gleichen Nährwertes im Kaufwerte von 1.80 K. zu verabreichen. Diese Wertgrenze gilt bis auf weiteres.

**Tod durch siedendes Wasser.** Am 22. Juli saß der neun Monate alte Knabe des Postillons Korofec in Weilenstein auf einer Bank im Hofraume. Daneben stand ein Topf mit siedendem Wasser. Das Kind fiel in den Topf, erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden und starb am 26. Juli unter furchtbaren Schmerzen.

**Kaiserpanorama.** Konstantinopel: Ein Sehnen nach dem Morgenlande, eine Erinnerung an 1001 Nacht durchzieht unsere Brust beim Anblicke des Namens dieser am Bosporus gelegenen Stadt, deren Schönheit in allen Sprachen besungen und verherrlicht wurde. Wie Rom ist Konstantinopel auf sieben Hügeln erbaut, die dem Panorama der Stadt einen wunderbaren Zauber verleihen. Auf beiden Seiten des Marmarameeres und des Bosporus gelegen, wird der auf der europäischen Seite gelegene Stadtteil von einem mehrere Kilo-



meter langen Meeresarm, dem „Goldenen Horn“, durchzogen, der den Unterplatz der türkischen Kriegsflotte und aller Handelschiffe aus der ganzen Welt bildet. In der heutigen Serie sehen wir nicht nur Städtebilder; erfreuliche Bilder von Übungen des türkischen Militärs, Kavallerie, Infanterie und Truppenparade zeigen uns den strammen neuen Verbündeten, dessen Mut und Kraft auch für uns eingesetzt wird. Es dürfte jeden Besucher des Kaiserpanoramas erfreuen, Einblick in das Leben der Mohammedaner machen zu können.

**Promotion.** In Graz promovierte Herr J. Stegenschel, Einj.-Freiw. bei der Marburger Benzarstelle, zum Doktor der Rechte.

**Kupfervitriol angekommen.** Laut Mitteilung des Bezirksausschusses Marburg hat der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für Steternmarkt als dritte Sendung des Kupfervitriol für 1916, den zehnten Teil (10 v. H.) der bestellten Menge herabgeschickt. Es konnte wegen eingetretener unvorhergesehener Hindernisse bei der Kupfervitriol-erzeugung nicht mehr geliefert werden; es dürfte jedoch mehr nachfolgen. Die Weingartbesitzer haben den auf sie entfallenden Teil des bestellten Kupfervitriols binnen 14 Tagen zu beheben. Nach Ablauf der 14 Tage behält sich der Bezirksausschuß das Verfügungsrecht über das innerhalb der 14 Tage nicht bezogene Kupfervitriol vor. Jene Parteien, welche noch nicht wenigstens zwei Drittel des Preises der bestellten Ware geleistet haben, müssen dies beim Bezuge der dritten Sendung tun, weil sie sonst kein Kupfervitriol bekommen würden. Weil das Kupfervitriol nur in Fässern geliefert wird, sind Säcke mitzubringen, ebenso die Bestätigung über die geleistete Anzahlung, ohne welche kein Kupfervitriol verabsolgt wird. Der feste Preis für das Kupfervitriol wird erst bei der Schlußlieferung vom 1. 1. Ackerbauministerium bekannt gemacht. Den in Marburg oder in der Nähe der Stadt wohnenden Weingartbesitzern wird angeraten das Kupfervitriol am Nachmittagen abzuholen, weil am Vormittagen die weiter auswärts wohnenden Besitzer berücksichtigt werden müssen.

**Auch ein Kriegs-Wettbewerb.** Aus Wien wurde uns berichtet: Heute gelangt in der Wiener Zeitung eine Wettbewerbsschreibung des Handelsministeriums zur Verlautbarung, infolge der die allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Konstruktionsentwürfen für Ersatz-Türklinten und Ersatz-Schilder an Stelle der aus Kupfer, Messing, Rotguss oder Bronze bestehenden Türbeschläge ergeht.

**Gemeindejagd-Versteigerung.** Am Donnerstag den 10. August 1916 um 11 Uhr vormittags findet in St. Leonhard W.-B. die öffentliche Versteigerung der Gemeindejagd Untergasterei für die Zeit bis 30. Juni 1917 statt.

**Das Schwein als Vermögensgründer.** Dem Schmiedmeister Herrn August Kollaritsch in Eilli hat seine Zuchttau 30 Junge geworfen. 15 davon leben, 15 kamen tot zur Welt. Für die Sau wurde ihm ein Kaufangebot von 1500 Kronen gemacht!

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Russische Angriffe abgeschlagen. Italienisches Capronigeschwader über Istrien. Heldentat des Linienfahrers Leutnants Vanfield.

Wien, 2. August. Amtlich wird heute verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Keine Änderung der Lage. Im Südosten Galiziens brachen südwestlich von Buczac bei Wisniowczyk und im Süden, Südwesten

und Westen von Brody mehrere, zum Teile starke russische Angriffe zusammen. Ebenso scheiterten alle Anstrengungen des Gegners zwischen der obersten Turia und der nach Kowel führenden Bahn, die Front der Verbündeten zu durchbrechen, in der Abwehr der dort kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. Das gleiche Schicksal hatten schließlich mehrere starke Vorstöße des Gegners im Stochodnie bei Kaschowa.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Die Lage ist unverändert. In den Dolomiten wurde östlich des Siefattels der Angriff von zwei italienischen Kompagnien abgewiesen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine besonderen Vorgehen. Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

**Ereignisse zur See.**  
Am 1. August um halb 8 Uhr früh brach ein Geschwader von vierzehn italienischen Großkampfflugzeugen über Pirano nach Istrien ein. Linienfahrersleutnant Vanfield stieg in Triest mit einem Seeflugzeug auf, verfolgte das Geschwader über ganz Istrien, erreichte dessen Gros, sieben Capronis über Fiume in 2700 Meter Höhe und schoss ein Großkampfflugzeug ab. Führer tot, zwei Beobachter gefangen. Vanfield und dessen Flugzeug blieben unverfehrt.

Flottenkommando.

## Deutscher Kriegsbericht. Verlustreiche feindliche Angriffe. Großer Fortschritt bei Verdun.

Berlin, 2. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. August:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften aber vergeblich im Abschnitte von Maurepas bis zur Somme an, nachdem er bereits am Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen das Gehöft Monacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlappe erlitten hatte. An der Straße Maricourt—Clerf ist er bis zu unseren völlig eingeebneten Gräben vorgebrungen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich. Südlich der Somme haben sich bei Belloy und Etrees örtliche Kämpfe abgespielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Werkes Thiaumont Fortschritte, gewannen die Bergmasse nordöstlich der Feste Soyeville und drückten den Feind im Bergwalde sowie im Laufeswäldchen wesentlich zurück. An unverbundenen Gefangenen sind 19 Offiziere, 933 Mann und 14 Maschinen-gewehre geborgen.

Englische Patrouillen, die im Abschnitte Ipern—Armentieres besonders tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortschaften hinter dem Nordteile unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden. Die Verluste unserer Bevölkerung mehren sich. Wie nachträglich

gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 31. Juli auch Arlon in Belgien angegriffen worden. Das Jesuitenloster und die Kirche sind zwar getroffen. Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, und zwar nördlich von Arras, südwestlich von Bapaume und bei Pozieres im Luftkampfe, eines bei Monthois abgeschossen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Auf dem Nordteile der Front keine wesentlichen Ereignisse. Südwestlich von Pinsk wiederholten sich die russischen Unternehmungen beiderseits des Nobel-Sees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf die Gegend von Lubieszow (am Stochod) aus. Sie wurden glatt abgewehrt. Mehrfache Angriffe am Stochodbogen (nordöstlich der Bahn Kowel—Kowno) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen. Immer wieder ließ der Gegner, ohne Rücksicht auf seine Verluste gegen unsere Stellungen zwischen Witoniez und der Turia an. Alle seine Anstrengungen blieben erfolglos.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisniowczyk (an der Strypa) und Welesniow (am Koropiec) gescheitert.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Die Lage ist unverändert.  
Oberste Seeresleitung.

## Ein bulgarischer Gedenktag. Der mazedonisch-bulgarische Aufstand.

Sofia, 2. August. (RB.) Die Ag. Tel. Bulg. meldet: Morgen wird der 13. Jahrestag des großen bulgarischen Aufstandes vom Jahre 1903, dessen Ziel die Befreiung Mazedoniens war, begangen werden. Aus diesem Anlasse werden Gedenkfeiern veranstaltet werden in den Städten Bitolia, Koushevo und Dibra, von denen der denkwürdige Aufstand ausgegangen ist, in dem der vorwiegende bulgarische Charakter der mazedonischen Bevölkerung mit solcher Macht zum Ausdruck kam, gleichzeitig aber auch mit so schmerzlichen, für das Ideal der nationalen Einheit willig getragenen Opfern bezeugt wurde. Die gesamte Presse, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit und der politischen Anschauungen, feiert den Gedenktag durch Artikel, in denen die Zuversicht in die Zukunft des Landes ihren Ausdruck findet.

**Für eine belgische Armeekontrolle.**  
Paris, 1. August. (RB.) Der Verband der belgischen Sozialisten in Paris fordert der „Humanité“ zufolge die Armeekontrolle auch für das belgische Heer. Diese Kontrolle soll ausgeführt werden durch Deputierte, die sich gegenwärtig in den alliierten Ländern aufhalten. Der Verband fordert alle Belgier auf, durch ihre Unterschrift seinen Bestrebungen tatkräftige Unterstützung zu leisten.

**Kirchentongreß.**  
Hermannstadt, 2. August. (Unz. RB.) Gestern wurde hier der griechisch-orientalische rumänische Kirchentongreß eröffnet.

**Das nachfolgende Geschlecht von Tuberkulösen und konstitutionell Lungen schwachen bedarf besonderer Pflege und Kräftigung. Ein bewährtes Hilfsmittel zur Behandlung und gedeihlichen Entwicklung dieser Kinder stellt das Sirolin dar. Auch die sonst schwächliche oder durch Krankheiten heruntergekommene Jugend, bei der sich die heimtückische Tuberkulose gerne ansetzt, schützt sich durch die Einnahme von Sirolin über die kritische Zeit.**

## Erklärung!

Ich gefertigter J. Schein, Realitätenbesitzer in Karlschwin bei Marburg, bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage Herrn Dr. Ernst Marlag, Rechtsanwalt in Marburg ausschließlich zur Empfangnahme von Geld und Geldeswert und rechtsgültige Quittierung darüber bevollmächtigt habe und daß ich fernerhin Unterschriften, die von mir abgegeben werden, nur dann als rechtsverbindlich anerkennen werde, wenn diese meine Unterschriften durch Beisetzung der Unterschrift meines obgenannten Bevollmächtigten bestätigt erscheinen.

Marburg, am 1. August 1916.

Ignaz Schein.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

## Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei H. Wpdl, Spejerei.

## Schule Legat in Marburg

(Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Rechnen usw.)

## Beginn der großen Herbstkurse am 2. Oktober 1916

Anmeldungen und Auskünfte täglich von 11 bis 12 in der Direktionskanzlei der Anstalt, Wiltrichhofgasse 17, 1. Stock.

## Nettes Mädchen nett möbliert. Zimmer

für alles wird aufgenommen. Anfr. sonn- und gassenförmig, zweifelhafte, 3510 zu vermieten Kaiserstraße Nr. 4, 2.





## Das Offizierskorps des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Marburg Nr. 26

gibt hiemit vom tiefen Schmerze erfüllt bekannt, daß seine lieben Kameraden

k. k. Hauptmann

**Franz Luger**

Besitzer des Mil.-Verd.-Kr. m. d. K.-D., der silb. und bronz. Verd.-Med. am Bande des Mil.-Verd.-Kr., ausgezeichnet zum zweitenmale mit der neuerlichen Allerhöchsten belobenden Anerkennung

k. k. Leutnant d. R.

**Alois Ferk**

Besitzer der silb. Tapferkeitsmedaille I. u. II. Kl.

k. k. Fähnrich d. R.

**Johann Erhartič**

Besitzer der bronz. Tapferkeitsmedaille

k. k. Kadett d. R.

**Franz Krepek**

in treuester Pflichterfüllung bei Abwehr übermächtiger feindlicher Angriffe den Heldentod auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz erlitten haben und vorläufig im Feindeslande bestattet wurden.

Das Andenken an ihr Heldentum wird fortleben im Herzen aller Kameraden und ihre Taten werden verehrt in der Ruhmesgeschichte des Regiments.

Marburg, im August 1916.

## Marburger Stadtkino

Vorstellung 1. Rang im Stadttheater  
Direktion Gustav Siegel.

Nur heute und morgen

**Der Evangelimann.**

Drama nach der gleichnamigen Oper von Menz.

**Alaska.**

Ein Idyll am Gutshof.

Liebe macht erfindend.

**Mein Tagebuch.**

Gewöhnliche Preise ohne Aufzahlung.

Vom 4. bis 7. August

**Die Heldin der Karpaten.**

Die Chefs der Firma

mit Aud. Egebe Wissen.

Voranzeige!

Ab 15. August jeden zweiten Tag

Programmwechsel.

## Verkauf

Staatsbeamtenuniform XI. bis IX. R., Frack und Salonrock, belgisches Tuch, Wiener Modell, für schlanken Herrn. Fabriksg. 21, 1. St. rechts.

## Ein Gewölbe

1 Zimmer und Keller, 1 Stall für 2 Ställe, Wagenhütte und Boden zu vermieten. Wittinghofgasse 11.

## Zwei

## Tischler-Lehrlinge

werden aufgenommen in der Tischlerwaren-Fabrik Weinbaugasse. 3458

## Transmissions-Riemen

zirka 25 Meter lang, 10—12 Zent. breit, event. in einzelnen Stücken zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis unter „Riemen“ an die Bero. d. Bl. erbeten. 3478.

## Ein Praktikant

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Firma Michelič im Marburg, Herrngasse 14.

## Schubkarren

mit Aufschrift „Hotel Meran“ abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

## Imitierte

## Imperialwolle

bester Ersatz f. Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer, im Licht und Dunkelgrau, selbstgrün und schwarz, 1 Paket zu 1 Ro. gleich 20 Strähne N. 16.— ab Lager.

Sommerstrickgarne, Fädelgarn so auch Nähzwirne aller Art empfiehlt

Garnhandlung Adolf Konirsch, Zetschen a. G.

Wendnergasse 73.

Verlangt Preislist und Muster gratis.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme sowie für die schönen Blumenspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis anlässlich des Hinscheidens unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

**Marie Zinauer, geb. Weingerl**

sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefstgefühlten Dank aus.  
St. Jakob W.-B., am 31. Juli 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Militär-Auskunftsstelle

Dembser, Graz, Annenstraße 55.  
Kriegsverwundeten und Invaliden ohne Entgelt.

## Steirer-Wagen

samt Pferdegeschirr zu verkaufen. Anfrage Brunnndorf, Karlstraße 1.

## Stall

für 3 Pferde und große Remise zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Wülfel, Herrngasse.

## Sparherdzimmer

oder kleine Wohnung, bestehend aus einer kleinen Küche, Kabinett samt Zugehör wird gesucht. Anträge unter „Ständig“ an Bw. d. Bl. 3477

## Verkaufe.

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in Bw. d. Bl. 3426

## Kontoristin,

mit vollständiger Kenntnis der Buchführung, Stenographie, Maschinenschriften, finkte, verlässliche Rechnerin mit schöner Handschrift findet sofort Aufnahme in einer Spezialehandlg. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19.

## Bessere Frau

wird als Wirtschaftlerin oder Stütze gesucht. Zuschriften unter „Bessere Frau“ an Bw. d. Bl. zu richten.

## Sommerwohnung

Nähe der Stadt oder Weingartenhaus zu mieten gesucht. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3515

## Tüchtiger

## Kommis

der Gemischtwarenhandlung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei Anton Koroschek, Radkersburg.

## Wohnung

im 1. Stock, 2 Zimmer, Vorzimmer, geschlossener Glasgang ist ab 1. September zu vermieten. Anzufragen bei Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Burgplatz. 3517

## Geschäfte

## Hausschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in Bw. d. Bl.



## Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm von Montag den 31. Juli bis Sonntag den 6. August

**KONSTANTINOPEL.**

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

## Wasserglasseife

gelb mit hoher Wasch- und Schaumkraft in 1/4 und 1/2 Ro. Kiege, ferner Speisewiebel und Knoblauch, schöne haltbare Ware, waggontweise, wie auch kleinere Posten liefert billigst die Firma Südungarische Seifenfabrik und Landesprodukt-Export A.-G. Mafu, Ungarn. Telegramme „Comerzia“ Mafu.

# Gastwirtschafts-Übernahme.

Gestatte mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung, dem k. k. sowie dem k. u. k. Offizierskorps von Marburg bekanntzugeben, daß ich das altbekannte

## Gasthaus zur „Tiroler Weinstube“ vorm. Weiß

am Burgplatz 1 übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine sehr geschätzten Gäste durch Verabfolgung bester Naturweine, stets frischem Götzer Märzenbier und vorzüglichen Speisen bei bürgerlichen Preisen, sowie aufmerksamster Bedienung auf das Beste zufriedenzustellen. Jeden Samstag und Sonntag abends Gartenkonzert einer beliebigen Streichkapelle.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch höflichst bitte, zeichne hochachtungsvoll

**Eleonore Werdl, Gastwirtin.**



# Dresch-Unternehmer Karl Sresnit

Marburg, Reichsstraße 24

übernimmt

## alle Drescharbeiten

mit Dampf- oder Benzinmaschine.

Anmeldungen werden auch in der Franz-Josefstrasse 55 entgegengenommen.

## Landwirtschaftliche Maschinen

|                          |                                                 |
|--------------------------|-------------------------------------------------|
| Dreschmaschinen          | Aufwundkrebler                                  |
| Göpel                    | Futterschneidmaschinen                          |
| Trienre                  | Mübenschneidmaschinen                           |
| Getreide-Pugmühlen       | Futterdämpfer                                   |
| Obstmahlmühlen           | Waschkeffel emailliert, Ersatz für Kupferkeffel |
| Traubenmühlen            | Waschkeffel verzinkt, nicht verzinkt            |
| Trauben-Abbeermaschinen  | Saughumpen                                      |
| Obst- und Traubenpressen | Wiesenmoosseggen                                |
| Getreide-Schrotmühlen    |                                                 |
| Getreide-Mahlmühlen      |                                                 |

empfehlte zu Original-Fabrikpreisen 3417

## Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen  
Marburg, Schmidplatz 4.

## Lehrjunge

aus gutem Hause, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen im Spezerei- u. Manufakturgeschäft Anton Krautsdorfer in Windisch-Feistritz. 3487

## Erklärung!

Ich gefertigter J. Schein, Realitätenbesitzer in Karlschwin bei Marburg, bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage Herrn Dr. Ernst Wraylag, Rechtsanwalt in Marburg ausschließlich zur Empfangnahme von Geld und Geldeswert und rechtsgültige Quittierung darüber bevollmächtigt habe und daß ich fernerhin Unterschriften, die von mir abgegeben werden, nur dann als rechtsverbindlich anerkennen werde, wenn diese meine Unterschriften durch Beizehung der Unterschrift meines obgenannten Bevollmächtigten bestätigt erscheinen. 3479  
Marburg, am 1. August 1916.

Ignaz Schein.

Einzelunterricht in einfacher, doppelter und amerikanischer

## Buchhaltung,

Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Rechtschreiben, Korrespondenz, Kontorarbeiten usw. wird gründlichst erteilt. Unterrichtsbeginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stod. 3479

Offeriere

## Preußische Salonkohle

mit größter Heizkraft, beste und billigste Kohle bei Waggonbezüge ab hiesigen Bahnhof mit R. 5.50 per 100 Ko. Preußische Briketts „Eiko“ u. „S. W.“ Wieser und Kallgruber Glanzkohle, bei Waggonbezüge Ausnahmepreis.

Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.

## Rosen-Schnee

(Gellinol)

Ist die beste, fettfreie Toilette-Creme der Gegenwart.

Tuben a 50 und 80 h. Nur zu haben:

Mohren-Apotheke Karl Wolf

Marburg, Hauptplatz Nr. 3.

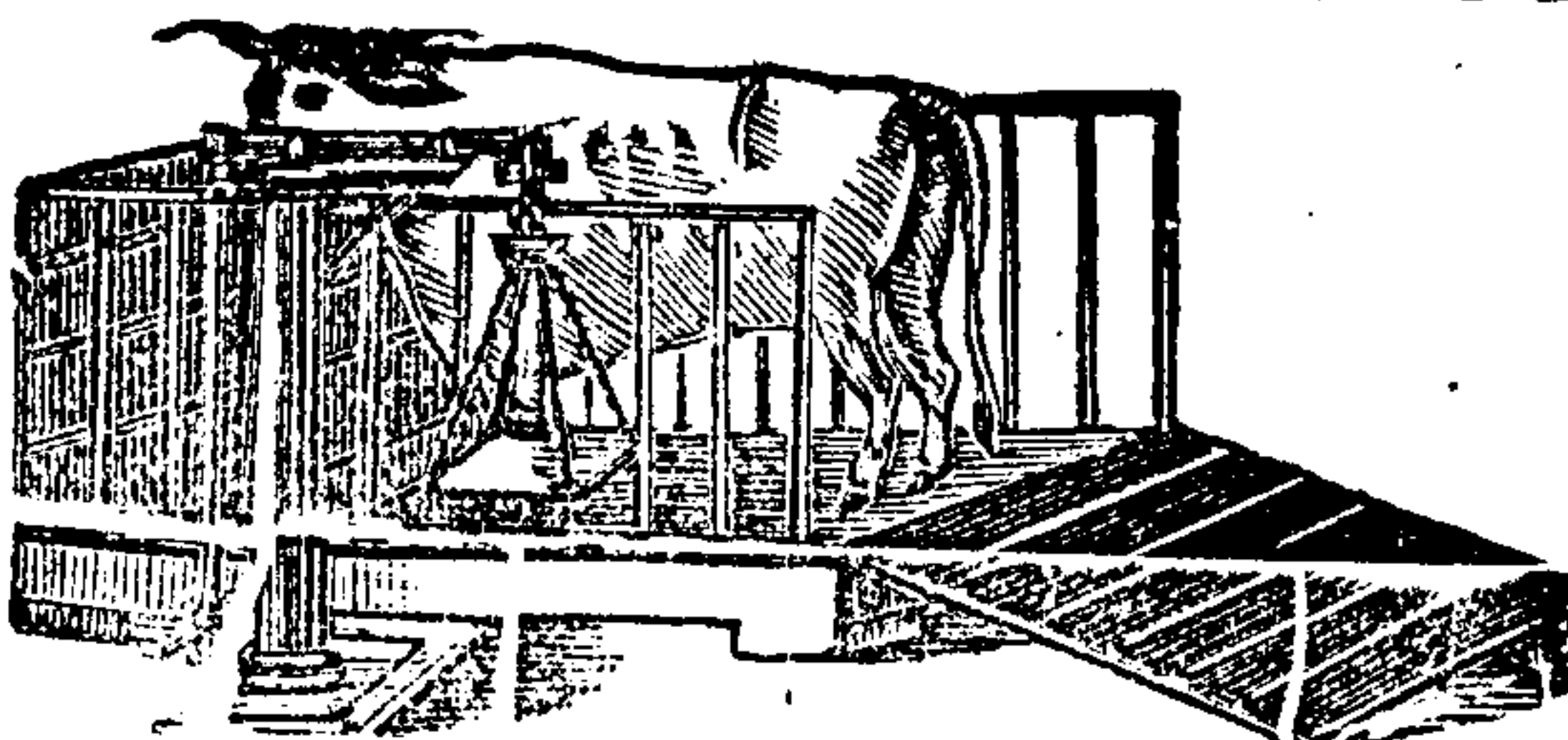
Die Enzesfelder Munitions- und Metallwerke H.-Gef. Enzesfeld-Lindabrunn bei Wien **sucht** eine größere Anzahl gesunde, fleißige und der deutschen Sprache mächtige

## männliche und weibliche Hilfsarbeiter

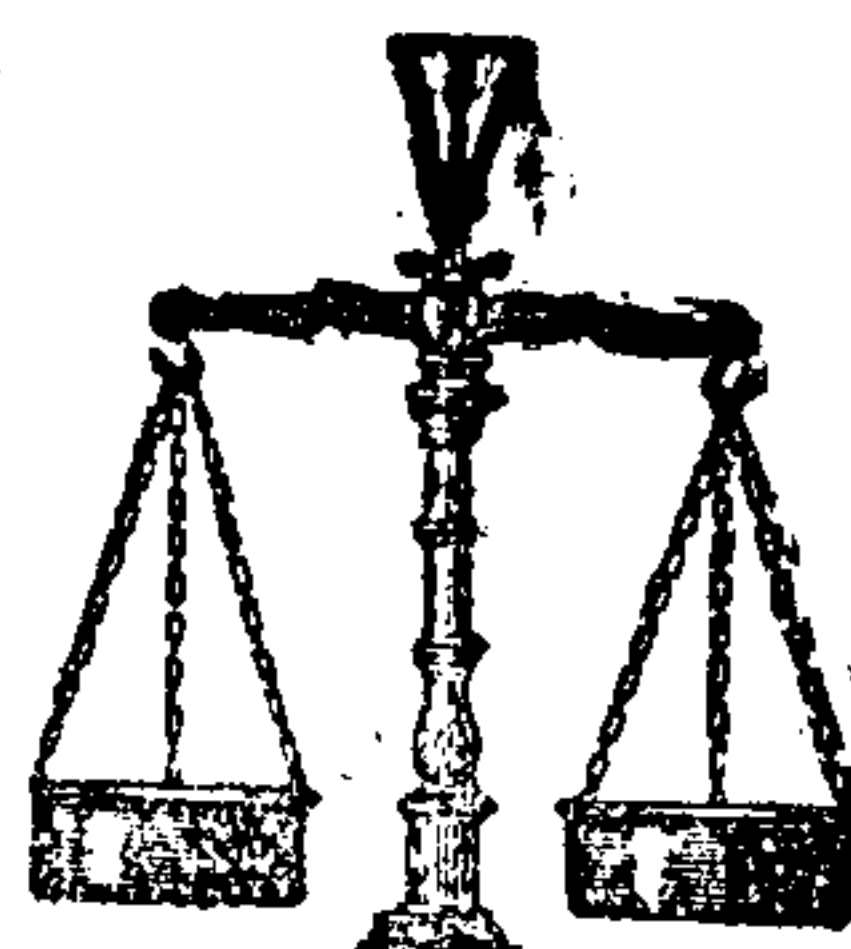
gegen gute Bezahlung. — Wohnungs- und Verpflegungsmöglichkeit sind vorhanden; täglich verkehren Arbeiterzüge von Wien nach Enzesfeld. — Schriftliche Anfragen und persönliche Vorstellung bei der Direktion in Enzesfeld-Lindabrunn, Nied.-Oesterreich. — Fahrtspejen werden im Aufnahmefall vergütet. 3535

## Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Schnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Präzisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Nachrichtungen, welche fachmännisch und konkurrenzlos billigst ausgeführt werden. Für die in Reparatur befindlichen Wagen und Gewichte werden kostenlos Einfüge geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, daselbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Franz Schneider, Marburg, Poherscherstraße 3.

## Ferdinand Rogatsch

Telefonnummer  
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

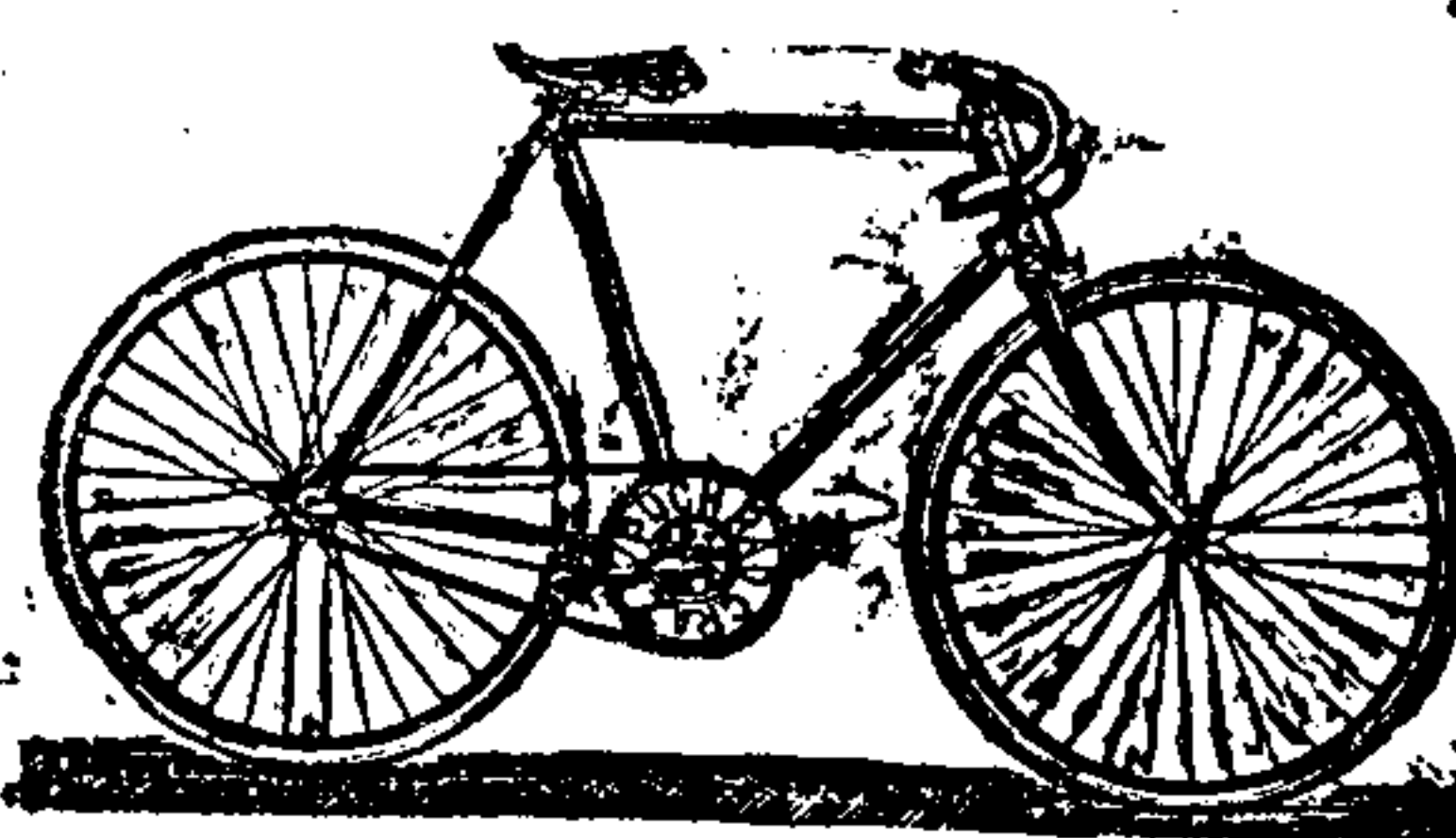
## Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft M. Raiba, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telefon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

8%

modernes Binshaus in Marburg, noch 9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Nähere Auskünfte Klostergasse, in der Traut, Barade. 1695

## Puch und Dürkopp-Fahrräder



sind Marken der

Kenner und

Meisterfahrer

zu haben nur bei

Alois Heu, Marburg, Burggasse

## Besondere Gelegenheitskäufe

im

## Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

## Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 200, 300, 400, 500 bis 1500. Dekorationsdivane K 140—190. Ledersessel K 14, Speiseauszugstische K 54, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 180, Küchenkredenzen K 48, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 80—160, lackiertes Schlafzimmer K 125, poliertes Schlafzimmer K 280, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 300, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 24, Chiffonäre K 33, Tische K 15 Sesseln K 3-60, Ottomane, Ruhebetten K 48, Schreibtische K 48, Toilette-Spiegel K 24, Einsätze, Matratzen K 14.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 12, 14, 16, Eisengitterbetten K 30—40, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 36, 48, 56, 72, Eisenwaschtische K 6, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 18, 30, 40. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.





Im namenlosen Schmerze geben die Unterzeichneten allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß ihr lieber Gatte, Sohn und Schwiegersohn, Herr

## Hermann Martin

Malermeister, Infanterist in einem bay. Res.-Inf.-Reg.

am 21. Juli 1916 in Clery an der Somme, Nordfrankreich, infolge eines Granatschusses sein junges Leben für sein deutsches Vaterland hingegeben hat.  
Die heil. Seelenmesse wird am Samstag den 5. August um halb 9 Uhr früh bei den P. P. Franziskanern gelesen werden.

Möge der liebe Unvergessliche in fremder Erde in Frieden ruhen!

Katharina Martin  
Mutter.

Berta Martin  
Gattin.

Josef und Sofie Zimmer  
Schwiegereltern.

## Die Leitung des deutschen Bergvereines „Marburger-Hütte“

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, allen Vereinsangehörigen und Bergfreunden Nachricht zu geben, daß ihr lieber Hüttenwart und Treuenoffe, Herr

## Hermann Martin

Malermeister, Krankenträger bei einer bayr. Res.-Dion.

am 21. Juli 1916 an der Somme bei Clery in Nordfrankreich den Heldentod für sein geliebtes deutsches Vaterland gefunden hat.

Die Vereinsleitung verliert in ihm eines seiner eifrigsten und tätigsten Gründungsmitglieder und wird sein Andenken stets in unseren Herzen fortleben.  
Die hl. Seelenmesse findet Samstag den 5. August 1916 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche statt.

Die fremde Erde sei ihm leicht.

Für die Leitung des deutschen Bergvereines „Marburger-Hütte“:

Josef Mostböck, Obmann.

Hans Sachs, Schriftwart.

## Der Marburger Männergesangsverein

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben seines langjährigen, treuen Mitgliedes, des Herrn

## Hermann Martin

Malermeister, dzt. Infanterist in einem lgl.-bayr. Inf.-Reg.

welcher in treuer Pflichterfüllung in Clery an der Somme (Nordfrankreich) durch einen Granatschuß sein junges Leben seinem Vaterlande hingeben mußte. Seine irdische Hülle liegt ferne seiner geliebten Draufstadt in fremder Erde.

Wir werden unserem allzeit getreuen Freunde und Sangesbruder stets ein getreues Gedenken bewahren.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 5. August 1916 um halb 9 Uhr bei den ehrw. P. P. Franziskanern gelesen werden.

Marburg, am 2. August 1916.

Für die Vereinsleitung:

Paul Richter, Schriftwart.

Direktor Franz Zweifler, II. Vorstand.

## Ein Haus

neu gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachbodenzimmer, Keller, Waschküche und Garten, eine halbe Gehstunde von Marburg, schöne ebene staubfreie Lage, anschließend circa 2 Joch Grund nebst Baupläzen zu verkaufen. Anfrage Theen 37 bei Marb. 3402

## 10 Kronen

demjenigen, der intelligent. Fräulein mit feinen Umgangsformen, hübscher rein orthographischer Schrift, gute Stelle in feinerem Geschäft befragt. Anträge mit voller Adresse und Gehaltsangabe erbeten unter „Fleißig und pflichttreu“ an Rud. Gaiser, Anzeigenvermittlung, Marbg.

## Ein kleines

## Familienhaus

4 Zimmer, Keller, Waschküche mit Wasserleitung, Garten, in der Nähe des Bahnhofes gelegen, ist zu verkaufen. Anzusagen Karstschowin 199, Leitersberg. 3523

## Entflogen

ein Kanarienvogel. Abzugeben! Reifergasse 18, Tür 4. 3540

## Verkäufer

der Spezialebranche, derzeit in Stellung, sucht Posten für sofort oder später. Offerte unter „Kolonial“ an die Bero. d. Bl. 3522

## Verschiedene

## :: Möbel ::

Geschäftseinrichtung, Stellagen, Pulte, Schachteln usw. zu verkaufen. Herrengasse 23.

## Anständige

## Verkäuferin

auch Anfängerin, für größere Stadtbäckerei wird aufgenommen. Schriftliche Anträge unt. „Bäckerei 300“ an die Bero. d. Blattes.

## Untermüller

und

## Mühlenarbeiter

werden aufgenommen. Anträge mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter „Automatische Weizenmühle“ an die Bero. d. Blattes. 3531

## Zu verkaufen

Klavier, Sogletthapparat, Sessel, Tisch, Bilder u. verschiedene. Anfrage in Bw. d. Bl. 3225

## Möblierte Wohnung

mit Zimmer, Küche und Speis zu vermieten ab 1. Oktober. Anfrage Theodor Körnerstraße 5, Magdalenenvorstadt. 3526

## Ersatz für Waschkessel:

## :: Johns Volldampf-Waschmaschinen ::

abzugeben. Karl Sintowitsch' Witwe, Schlosserei und Auto-Reparaturwerkstätte, Burg, Brandisgasse 2. 3538

## Fahrbare Heukettenpresse

System Hoffherr u. Schrank, gut erhalten, um 800 R. und ein 8 PS Rohölmotor, welcher für meine Mühle zu klein, billig zu verkaufen. Anzusagen bei Josef Kürbis, Cilli.

## Viktor Monetti Toni Kascha

Verlobte.

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Heute zum letztenmale

## Der Evangelimann.

Drama nach der gleichnamigen Oper von Kienzl.

Gewöhnliche Preise ohne Aufzahlung.

Morgen zum erstenmale

## Die Heldin der Karpathen.

Die Chefs der Firma mit Aud. Egede Nissen.

Samstag und Sonntag

## Familien-Vorstellungen!

Voranzeige!

Ab 15. August jeden zweiten Tag Programmwechsel.

## Zu mieten gesucht

von einem Hausbesitzer ein unmöbliertes trockenes

## Parterre-Zimmer

zum Aufbewahren von Möbel. Gef. Anträge mit Preisangabe unter „Unmöbliertes Zimmer“ an d. Bw. d. Blattes.

## Verlässlicher

## Geschäftsdienner

wird aufgenommen im Herren-Modegeschäft Emerich Müller, Marburg. 3528

## Pfau

hat billigst abzugeben. Josef-gasse 23. 3520

## Bedienerin

für nachmittag gesucht. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 3527

## Zu verkaufen

eiserne Gartenmöbel, eine große Hühnersteige mit Drahtgeflecht, eine neue Nähmaschine sowie verschiedene Hausrat und Bodentram. Villa Lutherstraße 13. 3520

## Ein nettes anständiges

## Mädchen

welches schon in einem Geschäft tätig war, wünscht Posten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3524

## Reinrassiger russischer

## Windhund

billig abzugeben. Gasthaus Kreuzhof.

## Gemeiner

## Handelsgehilfe

25 Jahre alt, wegen einer Teil-Lähmung des l. Fußes für seinen Beruf nicht geeignet, bittet um eine Stelle als Ranggehilfe (Schreiber) in Marburg oder Umgebung. Derselbe wurde seit 1 1/2 Jahren als Aushilfschreiber in einer Amtskanzlei in Marburg mit Zufriedenheit verwendet. Adresse erliegt in der Bero. d. Bl. 3539